



Zürich, 17. Januar 2025

Jahresbericht 2024 der Notfallseelsorge Kanton Zürich (NFSZH)

Im 19. Jahr ihres Bestehens seit dem 1. November 2005 hat die Notfallseelsorge Kanton Zürich die zweitmeisten Einsätze seit ihrer Gründung geleistet: 331 (2019: 338) an der Zahl.

Nachfolgende Punkte sollen herausgehoben werden:

1. Einsätze

Gegenüber 2023 mit 284 waren im **Jahr 2024 total 331 (+47) Einsätze** zu verzeichnen (siehe nachfolgende Statistik). Was die Einsatzstunden betrifft, so sind **2024 total 861 Einsatzstunden** (2023: 627) geleistet worden und es wurden **insgesamt 1060 Personen** (2023: 794) betreut.

Im Vergleich mit dem Vorjahr fällt auf, dass in sämtlichen Bereichen eine Zunahme stattgefunden hat.

Wiederum einiges an Mehrarbeit kam auf die Teamleiter zu, welche 79 Einsätze leisteten (+18). Die Hauptaufgaben bestanden darin, bei Vakanzen rund um die Uhr Ersatz zu organisieren und anzubieten. Ausserdem gab es einiges an Triageaufgaben im interdisziplinären Umfeld zwischen den verschiedenen innerkantonalen Care Teams zu bewältigen. Im Blick auf die geplante Dachorganisation sollte besonders auch im Bereich der Schnittstellen zukünftig eine Vereinfachung zu erwarten sein.

Im Vergleich haben insbesondere die Einsätze in der Kategorie «Kleinereignisse von 5-20 Personen» eine Zunahme erfahren (+34) mit einem Plus von 137,25 Einsatzstunden.

Die meisten Einsätze waren in der Region 4 mit 109 (2023: 86) und Region 3 mit 62 (2023: 42) zu verzeichnen.

| Jahr 2024 | | | | | | |
|--------------|------------------|-------------------------------|---|---------------------------------|------------|------------|
| Monat | Affoltern-Horgen | Uster-Hinwil-Meilen-Pfäffikon | Winterthur-Andelfingen-Bülach-Teile Dielsdorf | Zürich-Dietikon-Teile Dielsdorf | Teamleiter | Gesamt |
| Januar | 1 | 7 | 3 | 9 | 4 | 24 |
| Februar | 2 | 5 | 3 | 9 | 6 | 25 |
| März | 2 | 7 | 6 | 10 | 4 | 29 |
| April | 1 | 3 | 4 | 8 | 3 | 19 |
| Mai | 2 | 2 | 8 | 9 | 8 | 29 |
| Juni | 2 | 6 | 6 | 10 | 9 | 33 |
| Juli | 4 | 4 | 5 | 2 | 5 | 20 |
| August | 3 | 7 | 3 | 10 | 9 | 32 |
| September | 4 | 7 | 7 | 7 | 13 | 38 |
| Oktober | 3 | 2 | 7 | 16 | 12 | 40 |
| November | 2 | 2 | 8 | 9 | 2 | 23 |
| Dezember | 2 | 1 | 2 | 10 | 4 | 19 |
| Total | 28 | 53 | 62 | 109 | 79 | 331 |

2. Bestand

Per Ende 2024 zählte die Notfallseelsorge Kanton Zürich **total 59 aktive Notfallseelsorgende (-2)**: 18 Notfallseelsorgerinnen und 41 Notfallseelsorger. Berücksichtigt man die Konfessionen, so sind von ihnen 41 evangelisch-reformiert, 17 römisch-katholisch und 1 evangelisch-methodistisch.

3. Team- und Regionalleitende

Die Teamleiter sind im operativen Bereich tätig und leiten nach Bedarf Einsätze mit mehreren Notfallseelsorgenden und stehen für Beratungen, Vermittlungen und kleinere Organisationseinsätze zur Verfügung. Einige Anlässe wurden auch im vergangenen Jahr interdisziplinär geleistet zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern vom Care Team Polizei, Care Kanton Zürich sowie den PikettpsychologInnen der Stadtpolizei Zürich. Die Regionalleitenden sind primär für personelle Belange sowie planerische und administrative Aufgaben in ihrer Region verantwortlich.

4. Aus- und Weiterbildung

Als NNPN-zertifizierte Einsatzorganisation (NNPN = Nationales Netzwerk Psychologische Nothilfe) pflegt die NFSZH einen hohen Standard an Aus- und Weiterbildungen.

Zur Zeit befinden sich zwei Notfallseelsorgende in Bern im laufenden Ausbildungslehrgang zum Care-Profi. Dank umfangreichen Bemühungen konnten wir neue Interessierte motivieren. 2025 werden fünf Personen die Ausbildung zum Care Giver absolvieren.

Viermal pro Jahr werden Gruppensupervisionen angeboten mit dem Ziel, geleistete Einsätze nachzubesprechen. Jeder dieser Halbtage beinhaltet einen Weiterbildungs- und Vertiefungsblock in Notfallpsychologie. Zudem besteht jederzeit die Möglichkeit für interne oder externe Einzelsupervision.

Die NFS treffen sich jährlich mindestens einmal regionenweise zu einem persönlichen und thematischen halbtägigen Austausch.

Intern haben wir zwei Weiterbildungstage aufgegleist, welche durch die Kapo Zürich angeboten worden sind. Inhaltlich ging es um die Organisation, die Aufgaben und die Schadenplatzarbeit der Polizei in Zusammenarbeit mit der Notfallseelsorge sowie die Schnittstellen in der Care-Arbeit.

Ergänzend dazu gab es die Möglichkeit, an externen Weiterbildungen teilzunehmen, was ebenfalls in Anspruch genommen wurde. So haben einige Notfallseelsorgende an den Tagungen in Sursee und Innsbruck teilgenommen.

Jeder Einsatzbericht wird zudem durch die operative Leitung sowie die jeweiligen Regionalleitenden studiert und gegebenenfalls eingehender besprochen. Dabei geht es um Qualitätssicherung und das Erkennen von allfälligen Belastungen bei den Dienstleistenden.

5. Dienstbetrieb

Die Tendenz über die Jahre hat angehalten: Die Anzahl an Notfallseelsorgenden hat weiterhin abgenommen. Die Einsätze werden immer vielfältiger und von den Rahmenbedingungen her immer anspruchsvoller.

Die Belastung für unsere Leute, die ihren Pikettdienst neben ihrer angestammten Arbeit leisten, ist entsprechend noch mehr angewachsen. Gleichzeitig steigen die Anzahl Vakanzen. Dies überträgt sich auch auf die Tätigkeit der Teamleiter, welche – besonders in den Monaten September und Oktober – stark mit Einsatzträgen beansprucht waren. Nur weil zahlreiche NFS ausserhalb ihrer Pikettzeit eingesprungen sind, solche Zusatzeinsätze übernommen oder in anderen Regionen ausgeholfen haben, konnten diese letztlich abgedeckt werden.

Die Zukunft liegt in einer interdisziplinären Dachorganisation, an der inzwischen konkret gearbeitet wird.

Trotz allen Herausforderungen waren wir dank vielen Zusatzefforts in der Lage – auch zusammen mit unseren Partnern – die Einsätze rund um die Uhr an 365 Tagen und auf dem gesamten Kantonsgebiet quantitativ und qualitativ sicherzustellen.

6. Dank

Ich danke dem gesamten Team der Notfallseelsorge und ganz besonders allen aktiven Notfallseelsorgenden für ihren Dienst und ihre Motivation, den Menschen unseres Kantons in Krisensituationen beizustehen. Dass dies gelingt, zeigen die zahlreichen positiven Rückmeldungen.

Unseren Partnern danken wir für die gute Zusammenarbeit und für Ihre Unterstützung.

Stefan Keilwerth operativer Gesamtleiter NFSZH